

V1804 Postulat (SP) „Kunststoff-Recycling“

Beantwortung; Direktion Umwelt und Betriebe

Vorstosstext

Der Gemeinderat wird aufgefordert

- eine flächendeckende Kunststoff-Entsorgung in der Gemeinde Köniz zu prüfen, respektive aufzuzeigen, welche Schritte seit 2012 unternommen wurden, um eine flächendeckende Kunststoff-Entsorgung zu ermöglichen.
- eine Zusammenarbeit mit einem geeigneten Anbieter von kostenpflichtigen Sammelsäcken, beispielsweise «Sammelsack» oder KUH-bag, zu prüfen.

Begründung

1. Am 10.12.12 wurde im Gemeindeparlament das Postulat (SP, CVP/EVP/GLP, FDP, Die Liberalen, Grüne, BDP) «Köniz innovativ: Köniz sammelt Kunststoff statt ihn wegzuwerfen» eingereicht. Der damalige Gemeinderat hat in der Antwort auf dieses Postulat in Aussicht gestellt, die diversen laufenden Pilotprojekte weiterhin zu verfolgen und daraus Schlüsse für die Gemeinde Köniz zu ziehen. Zudem soll die Separatsammlung von Kunststoff im Rahmen der neuen Abfallstrategie auf jeden Fall geprüft werden. In besagter Abfallstrategie wird unter Sammlung von Kunststoff dann lediglich betont, dass 2013 einer der grossen Detaillisten die Gemischtsammlung von Plastikflaschen einführe, andererseits sähen sich die Gemeinden vermehrt mit Forderungen der Bevölkerung nach der Sammlung von Kunststoffen konfrontiert.
2. Aktuelle Studien belegen, dass das Recycling von Kunststoffen zu weniger Umweltbelastung führt als deren Verbrennung in Kehrichtverbrennungsanlagen.
3. Gemäss Abfallreglement Art. 8 werden drei Gruppen von Siedlungsabfällen unterschieden: «Graugut, Wertstoffe und übrige Abfälle. Als Wertstoffe gelten Abfälle, die sinnvollerweise umweltverträglich wiederverwertet und in einen Kreislauf zurückgeführt werden (Recycling).»
4. Das Schweizer Umweltschutzgesetz schreibt vor, Abfälle soweit wie möglich und umweltverträglich zu verwerten. Es ist nicht nachhaltig, Plastik wie bisher in grossen Mengen zu verbrennen, wenn es stofflich wiederverwertet werden kann.
5. Gemäss Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz (Pusch-Position zur separaten Sammlung von Kunststoffen aus Haushalten , Stand 14. Juli 2017) können an 309 Sammelstellen in 245 Gemeinden gemischte Kunststoff-Säcke zurückgegeben werden. Insbesondere in der Ostschweiz konnte die Sammlung inzwischen flächendeckend etabliert werden. Dies ist ein Indiz dafür, dass das neue Sammelsystem funktioniert und von der Bevölkerung akzeptiert wird.

Eingereicht

19. März 2018

Unterschrieben von 11 Parlamentsmitgliedern

Markus Willi, Christian Roth, Vanda Descombes, Werner Thut, Astrid Nusch, Bruno Schmucki, Tanja Bauer, Ruedi Lüthi, Christina Aebischer, Dominique B hler, Cathrine Liechti

Antwort des Gemeinderates

1. Ausgangslage Gemeinde Köniz

Abfallstrategie des Gemeinderates Köniz 2022

In der Abfallstrategie 2013 – 2022 des Gemeinderates ist in Kapitel 6 ‚Ziele 2022 und Umsetzung‘ festgehalten: „Sie (die Gemeinde) setzt auf die Wirtschaft, insbesondere den Handel, als erste Rücknahmeinstanz und fördert und unterstützt sie in dieser Rolle“. „Sie (die Gemeinde) trifft Massnahmen, dass weitere Fraktionen wie z.B. bestimmte Kunststoffe, wo ökologisch sinnvoll und ökonomisch vertretbar, stofflich verwertet werden.“

Entwicklung der Dienstleistungen Gemeinde Köniz

Die Gemeinde Köniz ist sehr gut vernetzt mit anderen Städten - dies im Rahmen der nationalen Fachgruppe Abfälle des Städteverbandes sowie der Regionalen Arbeitsgruppe Abfälle der Region Bern. Sie hat die nationale Fachdiskussion von öffentlicher Hand, Wirtschaft und privaten Organisationen laufend beobachtet, und gestützt darauf Massnahmen geprüft und realisiert.

In Köniz sammelt der Detailhandel seit vielen Jahren PET-Getränkeflaschen. Die Gemeinde Köniz sammelt diese ergänzend auch im Entsorgungshof. Vor rund fünf Jahren hat sie eine EPS-Sammlung (Styropor) am Entsorgungshof Werkhof eingeführt. Seit Herbst 2016 nimmt sie im Entsorgungshof ergänzend zum Angebot des Detailhandels PE-Plastikflaschen an. Dies da diese als fast sortenreine und qualitativ hochwertige Fraktion zu hohen Anteilen stofflich verwertet werden können. Die Gemeinde weist in der Information an die Bevölkerung (z.B. Abfallmerkblatt) auf die Rücknahme verschiedener Kunststoffe durch den lokalen Handel hin.

2. Globaler, nationaler und kantonaler Rahmen

Betreffend der in Haushalten anfallenden Abfälle ist die Sammlung von PET- Getränkeflaschen schweizweit unbestritten. Die Diskussion in der Bevölkerung, der Politik und in Fachkreisen konzentriert sich seit einigen Jahren auf die Frage der Ausweitung der separaten Sammlung auf weitere Kunststoff-Fraktionen. Im Zentrum stehen einerseits die zusätzliche Sammlung ausschliesslich des qualitativ hochwertigen Kunststoffes PE (Plastikflaschen) und andererseits die Gemischtsammlung von allen Kunststofffraktionen aus Haushalten. Ein – je nach System unterschiedlich grosser – Anteil der gesammelten Kunststoffabfälle kann dabei stofflich verwertet werden, sofern dafür ein Absatzmarkt vorhanden ist. Der nicht verwertbare Teil wird aussortiert und in Zementwerken oder Kehrichtverbrennungsanlagen verbrannt.

Globaler Verwertungsmarkt

Erdölprodukte und Sekundärrohstoffe aus Kunststoffabfällen werden heute im globalen Markt gehandelt. Der Sekundär-Rohstoffmarkt wird aktuell stark von der Entscheidung von China geprägt, welches per 2018 einen Importstopp für minderwertige Kunststoffe eingeführt hat. Damit ist der Absatz insbesondere von qualitativ minderwertigen Kunststoffen (so wie sie aus Gemischtkunststoffsammlungen anfallen) schwieriger geworden.

Wissenschaftliche Studie Kunststoffrecycling und -verwertung 2017

In der vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) in Auftrag gegebenen, schweizweit anerkannten, wissenschaftlichen Studie Kunststoff-Recycling und Verwertung (KurRvE) von 2017, welche alle laufenden Pilotprojekte in der Schweiz (wie beispielsweise auch die im Postulat genannten „Sammelsack“ und „KUH-BAG“) ausgewertet hat, wird als Resultat festgehalten, dass die Gemichtsammlung gegenüber der Kunststoffflaschensammlung einen leichten ökologischen Vorteil aufweist. Insgesamt ist der ökologische Nutzen der zusätzlichen Kunststoffsammlung (ergänzend zu PET) aber sehr klein und mit sehr hohen zusätzlichen Kosten verbunden.

Die Autoren der Studie, sowie auch das BAFU und der Schweizerische Städteverband äussern sich daher kritisch und zurückhaltend bezüglich einer gemischten Kunststoffsammlung. Insbesondere betonen sie auch, dass eine gesicherte Nachfrage für die Sekundärrohstoffe, bei stark volatiltem Rohstoffmarkt, zentral ist.

Nationale Empfehlungen 2017

Das BAFU, der cercle déchets (Kantone), und die Organisation Kommunale Infrastruktur (Städteverband) haben gemeinsame Empfehlungen publiziert und an einer nationalen Tagung am 14. November 2017 präsentiert. Nachfolgend ein Auszug daraus:

- Die separate Sammlung von Kunststoffflaschen durch den Detailhandel soll genutzt werden.
- Allfällige Sammlungen von Kunststoffflaschen durch das Gemeinwesen sollen dort, wo Bedarf besteht, subsidiär zur Sammlung durch den Detailhandel erfolgen.
- Die Organisationen sind gegenüber der separaten Sammlung von gemischten Kunststoffabfällen skeptisch, da der stofflich hochwertig verwertbare Anteil des Sammelgutes tief ist.
- Je nachdem, wie sich die Situation in den kommenden Jahren aufgrund von technischen Innovationen entwickeln wird, werden die Organisationen eine Neubeurteilung vornehmen.

Sachplan Abfall des Kantons Bern 2017

Der Kanton Bern befürwortet grundsätzlich das Kunststoffrecycling, teilt aber die Einschätzung der nationalen Branchenverbände, dass neben der etablierten und bewährten PET-Getränkeflaschensammlung gegenwärtig nur die Sammlung von stofflich verwertbaren Kunststoffflaschen sowohl ökologisch als auch ökonomisch sinnvoll ist. Eine gemischte Kunststoffsammlung aus Haushalten ist zurzeit nicht anzustreben, weil für ein effizientes Kunststoffrecycling eine möglichst sortenreine Sammlung vorausgesetzt wird.

3. Gemeinde Köniz: Stand und Ausblick

Mit dem heutigen Dienstleistungsangebot entspricht die Gemeinde Köniz den nationalen Empfehlungen sehr gut.

Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass die Kunststoff-Sammlung aus Haushalten weiterhin umfassend nach ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien beurteilt wird und sich die Gemeinde an den Empfehlungen der nationalen Fachorganisationen orientieren soll.

Die Abteilung Umwelt und Landschaft wird die Entwicklung der nationalen Empfehlungen sowie des Rohstoffmarktes als auch der Verwertungstechnologien laufend weiter verfolgen und bei Bedarf Anpassungen der Dienstleistungen zur separaten Kunststoffsammlung vornehmen. Der Gemeinderat wird dem Parlament innerhalb von zwei Jahren Bericht erstatten.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

Das Postulat wird erheblich erklärt.

Köniz, 27. Juni 2018
Der Gemeinderat